

## News 2007

20.12.2007



**Geschenke!  
Strahlende  
Kinderaugen wird es  
auch am Montag zu  
Heiligabend geben.**

### Durchatmen zwischen den Jahren

Weihnachten steht vor der Tür, der Beginn des neuen Jahres ist nicht mehr fern und außerdem hat gerade das Opferfest begonnen. Dies wollen wir zum Anlass nehmen und einen kurzen Rückblick sowie einen Ausblick für 2008 zu wagen. Genügend Arbeit stand und steht ja sicherlich an.

Einer der Höhepunkte des fast abgelaufenen Jahres war sicherlich die Wahl des Quartiersrates. Fast 900 Anwohner des Brunnenviertels beteiligten sich und gaben am 10. Oktober in den Wahllokalen ihre Stimme ab. Gewählt wurden insgesamt 46 Personen, die sich in den kommenden zwei Jahren in den Bürgergremien für das Leben im Brunnenviertel engagieren wollen. Die nächste Sitzung des Quartiersrates Ackerstraße ist für Mitte Januar angesetzt. Auch dann wird wieder über Projekte diskutiert, Gelder werden bewilligt und Ideen eingebracht, die den Kiez insgesamt voranbringen.

Kurz vor den Weihnachtsfeiertagen schließlich feierte der Bewohnertreff in der Voltastraße 33 mit einer Kutschfahrt seinen neuen Namen. „Volt-Cültüre“ nennt sich der Ort jetzt. Nette Gespräche, sinnvolle Weiterbildungskurse, das Frauen- sowie das Männerfrühstück sind nur einige der zahlreichen Angebote des Treffs. Die Mitarbeiter freuen sich aber auch über einen Kurzbesuch auf eine Tasse Tee.

Und was steht im Neuen Jahr an? Der Gartenplatz wird ausgebaut und schöner gemacht. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung bewilligte jetzt die entsprechenden Gelder für das über mehrere Jahre angesetzte Projekt. Außerdem wurden zwei weitere Vorhaben abgenickt. So erhält die Kita in der Wattstraße Unterstützung für einen Erweiterungsbau. Last but not least erhielt das Projekt „Schule macht Sport“ an der Gustav-Falk-Grundschule grünes Licht. In den kommenden Wochen werden wir an dieser Stelle ausführlich über die Baumaßnahmen berichten.

Doch auch abseits dieser Großprojekte sind Fördermittel für das kommende Jahr vorhanden, um das Brunnenviertel nachhaltig zu stärken. Sprechen Sie uns an und reichen Sie ihre Ideen ein. Noch bis 31. Januar 2008 können Vorschläge im Stadtteilbüro eingereicht werden.

Bevor es aber soweit ist, wünscht das Stadtteilmanagement Brunnenviertel-Ackerstraße geruhsame Feiertage unterm Weihnachtsbaum oder während des Opferfestes sowie einen guten Rutsch und einen noch besseren Start ins kommende Jahr 2008. Wir sind ab dem 7. Januar wieder für Sie da.

Ihr STM-Team in Jasmunder Straße 16

15.12.2007



### Volt-Cültüre mit Kutsch-Fahrt und dem Weihnachtsmann

Der Bewohnertreff heißt jetzt Volt-Cültüre: Mehr als 100 Anwohner, Freunde und Neugierige kamen am Samstag in die Voltastraße, um bei der feierlichen Enthüllung des neuen Namensschildes dabei zu sein. Und anschließend ging es auf einer Kutschfahrt gemeinsam durch das Brunnenviertel.

Selbst die beiden Pferde hatten offensichtlich mit einem ruhigeren Start in das Wochenende gerechnet. Dabei sind sie doch einiges gewöhnt und ziehen beinahe jeden Tag Touristen in der Kutsche durch Berlin. Diesmal waren es die Anwohner des Gebietes

Brunnenviertel-Ackerstraße.

Mit dabei waren auch zahlreiche Kinder. Schließlich hatte sich auch der Nikolaus angekündigt. Knapp eine Woche vor Weihnachten verteilte der Mann mit dem weißen Rauschebart im roten Umhang denn auch fleißig Süßigkeiten und Obst. Die Beschenkten übrigens bedankten sich mit strahlenden Kinderaugen.

Und in den Räumen des Volt-Cültüre? Engagierte Nachbarn spielten Weihnachtsmusik und bei Kaffee, Tee und Kuchen ging das Aufwärmen nach der Kutschfahrt fast wie von selbst.

10.12.2007

### Plätzchen backen im Wohnertreff



Ein großer Tag im Wohnertreff in der Voltastraße. Rund 20 Kinder der Gustav-Falke-Grundschule versuchten sich am vergangenen Donnerstag (6. Dezember) gemeinsam im Plätzchen backen. Das Ergebnis konnte sich jedenfalls sehen lassen.

Zwei Stunden werkten, kneteten und verzierten die jungen Bäcker den Teig. So entstanden Sternchen, Rentiere, Nikoläuse und andere Figuren, bevor alles zusammen in den Ofen geschoben wurde. Am Ende war reichlich Material vorhanden, um die Adventszeit und die bevorstehenden Feiertage in zwei Wochen gut zu überstehen. Schließlich durften die Kinder die selbst gemachten Leckereien anschließend mitnehmen.

Die Erzieherinnen jedenfalls hatten alle Hände voll zu tun, um wenigstens ein bisschen koordinierend auf die Kinder einzuwirken. Und die Mitarbeiter des Wohnertreff im Stadtteilmanagement Brunnenviertel-Ackerstraße? Auch sie hatten ihren Spaß beim Beobachten der "Rasselbande".

04.12.2007

### Ein Kuppelbau für Dialoge – Projekt-Eröffnung am 16. Dezember



Die Malerei im vorderen Orient und in Europa lässt sich eigentlich ganz gut miteinander verknüpfen. Dies dachte sich zumindest eine Künstlerin aus dem Brunnenviertel. Ein Kuppelbau in dem Atelier von Silke Riechert in der Usedomerstraße ist das Ergebnis dieser Überlegungen. Und dort sollen bis Weihnachten Gespräche und Dialoge zwischen den Kulturen stattfinden. Der Start des Projektes „Der Himmel über dem Wedding“ ist der 16. Dezember.

„Eine Woche vor Weihnachten wird mein Atelier zum Kuppelraum, ein Farbspiel zwischen Licht und Dunkelheit, ein Experiment eines Bauwerks zwischen Orient und Okzident“ schreibt die bildende Künstlerin als Erklärung. Inspiriert sei der Kuppelbau durch die Maler und Architekten des beginnenden 20. Jahrhunderts.

Dabei geht es vor allem um den Gedankenaustausch zwischen beiden Kulturen, als Voraussetzung für ein besseres Zusammenleben. Wie könnte er im Gebiet des Stadtteilmanagement Brunnenviertel-Ackerstraße und darüber hinaus aussehen, wer sollte daran beteiligt sein und wer sollte den Prozess moderieren.

„Der Himmel über dem Wedding“ ist vom 16. Dezember um 14.00 Uhr an zu sehen. Bei einem Gläschen Tee und etwas Süßem bleibt sicherlich genügend Zeit für den einen oder anderen Gedankenaustausch. Die Ausstellung ist bis zum 23. Dezember in der Usedomer Straße 23 im Erdgeschoss von 15.00 bis 18.00 Uhr zu sehen.

28.11.2007

### „Kein Märchen“ – Premiere für Schüler-Film über das Brunnenviertel



„Vergesst den Fluch der Karibik, vergesst Rocky Balboa“. Mit diesen Worten eröffnete Radio-Moderator Christian Hoffmann am Dienstagabend die Premierenfeier des Kiez-Filmes „Der Brunnen – Kein Märchen!“. Rund 200 geladene Gäste erlebten ein buntes Rahmenprogramm in der Aula der Ernst-Reuter-Oberschule im Brunnenviertel. Unter anderem waren Bezirksbürgermeister Christian Hanke (SPD) und der Vorstandsvorsitzende der Wohnungsbaugesellschaft DEGEWO, Frank Bielka, gekommen, um an der Premierenfeier teilzunehmen.

Mit Tanz- und Gesangseinlagen der Schul-AGs näherte sich der Abend langsam dem

Höhepunkt - der Vorführung des im Auftrag der DEGEWO erstellten Filmes von und mit den Schülern der Film AG.

Dabei ist die Story des Filmes so simpel wie einprägsam. Ein junger Zehlendorfer (gespielt von Matthias Wackrow) verliebt sich in ein Mädchen (Viktoria Schmidt) aus dem Wedding. Sie will ihm ihren Kiez zeigen – und so zieht das Paar gemeinsam durch die Straßen auf der Suche nach dem Sinn des Namens Brunnenviertel. Gab es hier überhaupt einen Brunnen? Welche Bedeutung hatte er? Was für Menschen leben hier eigentlich? Gefühl hat der Film allemal, besonders als der Junge eifersüchtig auf die Freunde des Mädchens wird.

„Das Brunnenviertel: es ist mittendrin, grün wie Zehlendorf, aber bunt und lebendig“. Dieses Film-Zitat des Hauptdarstellers Wackrow trifft den Kern und macht neugierig auf das Quartier in der Mitte der Hauptstadt.

Die künstlerische Leitung hatte übrigens Rolf Teigler, der unter anderem beim TV-Film „Outlaws“ aus der rbb-Reihe Ostwind Regie führte. Die Film AG besteht seit vergangenem Jahr und wird vom Stadtteilmanagement Brunnenviertel-Ackerstraße finanziert.

21.11.2007



Kurz vor der Entscheidung: Frank Siegel und seine alte Nähmaschine im Kreise der Beschenkten.

### Bewohnertreff in der Voltastraße hat einen neuen Namen

Jetzt ist es entschieden. Der Bewohnertreff im Stadtteilmanagement Brunnenviertel-Ackerstraße hat einen neuen Namen. Eine aus Bewohnern und Vertretern von Institutionen im Kiez zusammengesetzte Jury einigte sich am Mittwoch auf die neue Bezeichnung. Leicht fiel es den insgesamt 13 Mitgliedern aber nicht. Sie benötigten zwei Wahlgänge, um sich letztendlich für einen der über 20 Vorschläge zu entscheiden.

Verraten wird der Name allerdings noch nicht. Zu einem späteren Zeitpunkt soll er im Rahmen einer kleinen Zeremonie bekannt gegeben werden. Wann und zu welchem Zeitpunkt die Feier im Bewohnertreff in der Voltastraße 33 stattfinden wird, soll in den kommenden Tagen feststehen.

Eine gute Nachricht für den Bewohnertreff gab es jedenfalls schon an diesem Mittwoch. Ein spendabler Nachbar brachte eine Nähmaschine als Spende vorbei. Die zwei Mitarbeiterinnen des Bewohnertreffs, Katharina Hinda und Regina Wilke, nahmen das Präsent von Frank Siegel dankbar in Empfang. Die Maschine wird künftig allen Bewohnern des Brunnenviertels zugute kommen.

Der Bewohnertreff ist übrigens dankbar für Spenden jeglicher Art. Besonders begehrt sind derzeit Computer und natürlich kurz vor Beginn der Adventszeit ein Weihnachtsbaum - auch wenn letzterer vielleicht nur klein oder aus Plastik sein sollte.

16.11.2007



In Aktion: Ein Kind diente im Theaterstück als "Besenbeschwörer".

### Ronja Räubertochter und Co im Olof-Palme-Jugendzentrum

Ronja Räubertochter oder Pippi Langstrumpf – frech, selbstbewusst und irgendwie stur sind die Figuren der 2002 gestorbenen Kinderbuchautorin Astrid Lindgren. Jetzt feierte das Jugendzentrum Olof Palme in der Demminer Straße 28 im Brunnenviertel mit einem Kindertheater den 100. Geburtstag der Schriftstellerin.

Der Titel der 70 Minuten dauernden Performance lautete „Kein Verbot für alte Weiber, auf Bäume zu klettern“. Mit dabei: die Kinder der Gustaf-Falke-Grundschule. Und diese durften nicht nur zuschauen, sie waren auch Teil der Aufführung, zu der am Mittwochabend rund 80 Besucher in das Jugendzentrum kamen. Die Aufführung ist das Ergebnis eines längeren Projektes des Vereins TheaterSpiel & Schule um Regisseur Jürgen Bonk, in dem die Kinder in den unterschiedlichsten Bereichen je nach Fähigkeit und Veranlagung unterrichtet und trainiert wurden.

Ob als Gewicht für den Besen oder Nachwuchsmaler. Die Kinder wirkten aktiv mit, während Schauspieler Benno Lehmann und Tänzerin Jessica Nerlich – eine quasi lebendig gewordene Ronja Räubertochter - ihr Bestes gaben, um die Zuschauer zu unterhalten.

Dass das Theaterstück und damit das Werk von Astrid Lindgren durchaus zeitgemäß ist, zeigte sich auch an den Showeinlagen. So führte der Breakdancer Radoslav Sain unter tosendem Beifall des Publikums teilweise akrobatische Kunststücke auf der Bühne vor.

Eine gute Nachricht zum Schluss: Es gibt noch einige Gelegenheiten, die Show zu sehen. Am 26., 27. und 29. November treten die Kinder der Falke-Grundschule wieder auf. Ein Besuch, lohnt sich allemal. Und Eintritt kostet das Ganze auch nicht.

Das Projekt wurde gefördert durch das Stadtteilmanagement Brunnenviertel-Ackerstrasse und der Jugend- und Familienstiftung Berlin.

07.11.2007



### Endspurt für Namenssuche – Entscheidung für Bewohnertreff fällt am 21. November

Wie soll der neue Bewohnertreff in der Voltastraße 33 heißen? Zwar liegen schon einige Vorschläge auf dem Tisch. Wer sich aber noch an dem Wettbewerb beteiligen möchte, kann dies weiterhin tun. Bis zum 20. November freuen sich die Mitarbeiter des Bewohnertreffs über Ideen, kreative Wortspielereien oder ähnliches.

Anschließend entscheidet eine aus Bewohnern und Vertretern von Institutionen zusammengesetzte Jury über die eingereichten Namen – in geheimer Wahl natürlich. Interessierte können ihre Vorschläge einfach direkt im Bewohnertreff oder auch im Stadtteilbüro abgeben.

Übrigens: Der Namensgeber, der den Zuschlag erhält, darf sich über eine Belohnung freuen. Es winkt ein Restaurantbesuch im Wert von 50 Euro.

Der Bewohnertreff steht allen offen. So kann man selbst aktiv werden, Kontakte knüpfen oder einfach nur bei einem informativen Gespräch einen Kaffee trinken. Bei zahlreichen Veranstaltungen vom Kochkurs über Näh-Stunden bis zum Frauen- oder bald auch dem Männerfrühstück bietet die Einrichtung außerdem regelmäßig zahlreiche Aktivitäten für jede Altersgruppe.

03.11.2007



### „Schaut auf diesen Kiez...“ – Ausstellung über Ernst Reuter eröffnet

Ernst Reuter war der erste Regierende Bürgermeister von Berlin – und sein Wahlkreis das Brunnenviertel. Seit Freitag können sich Interessierte jetzt in der Ausstellung „Schaut auf diesen Kiez...“ über den 1953 verstorbenen SPD-Politiker informieren. „Ernst Reuter könnte zu einer Integrationsfigur des Kiezes werden“, sagte der Schirmherr der Ausstellung, Bezirksbürgermeister Dr. Christian Hanke, bei der Eröffnung am Freitagabend in der Ernst-Reuter-Oberschule. Schließlich habe der ehemalige Bürgermeister während und vor dem Zweiten Weltkrieg lange Jahre in der Türkei gelebt und sich Zeit seines Lebens für die Demokratie in Deutschland eingesetzt.

Die Schau findet an mehreren Orten gleichzeitig statt. Ihr Besuch wird dabei zum Spaziergang durch das Brunnenviertel mit seiner lebhaften Vergangenheit. Präsentiert werden in der bis 23. November dauernden Ausstellung Bilder, Fotografien und Filmdokumentationen von Kindern und Jugendlichen, die sich mit Ernst Reuter auseinandergesetzt haben. So wurden mehrere Zeitzeugen, unter anderem auch sein Sohn Edzard Reuter, von einer Schulklasse interviewt. Ob er stolz auf seinen Vater sei, fragte etwa einer der Schüler. „Ja, und ich bin vor allem stolz darauf, sein Sohn zu sein“, antwortete der frühere Vorstandsvorsitzende von Daimler-Benz in dem Filmbeitrag.

Mit Mitteln der Kunst bringen die Schüler/innen zudem in dem Fotoprojekt "Das Brunnenviertel gestern und heute" ihre interkulturellen Erfahrungen zum Ausdruck. Die Bilder sind im Lazarus-Heim in der Bernauer Straße und im Bewohnertreff in der Voltastraße ausgestellt.

Schließlich hielten Kinder einer Tagesstätte unter professioneller Anleitung ihre Sichtweise zum Thema Familienausflug auf der Leinwand fest. Kommentare und Erklärungen der Kinder zu den Gemälden können dabei über entsprechende Audio-Beiträge angehört werden.

Der Titel der Ausstellung ist angelehnt an Reuters berühmtes Zitat vom 9. September 1948 vor dem Reichstag, in der er daran appellierte, die Stadt nicht aufzugeben. „Ihr Völker der Welt, ihr Völker in Amerika, in England, in Frankreich, in Italien! Schaut auf diese Stadt und erkennt, dass ihr diese Stadt und dieses Volk nicht preisgeben dürft und nicht preisgeben könnt!“



Bis zum 23. November bietet der Träger des Projektes Führungen an. Weitere Informationen und die Anmeldung zu den Kiez-Rundgängen gibt es unter der Telefon-Nummer 030/40 00 73 22.

Ausstellungsdauer: 2. bis 23. November 2007

Ausstellungsorte:

1. EJJ Lazarus gAG, Bernauer Str. 115-118, 13355 Berlin
2. Ernst-Reuter-Gesamtschule, Stralsunder Str. 57, 13355 Berlin
3. Bewohnertreff, Voltastr. 33, 13355 Berlin

Das Projekt wurde gefördert aus Mitteln des Programms Soziale Stadt (Mittel von EU, Bund, Land Berlin) im Rahmen des Stadtteilmanagements Brunnenviertel-Ackerstraße. Träger ist die Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH.

**11.10.2007**

### Der neue Quartiersrat ist gewählt!



Hier hat jeder gewählt! Hier hat jeder gezählt!  
Im Brunnenviertel sind die neuen Bürgerräte bestimmt



Große Wahlbeteiligung im Brunnenviertel: an die 900 Wähler gaben am Mittwoch, den 10.10.2007 in den verschiedenen Wahllokalen ihre Stimmen ab. Gewählt wurden insgesamt 46 Personen, die sich in den Bürgergremien für das Leben im Brunnenviertel engagieren wollen. Insgesamt bewarben sich 58 Kandidaten.

Im Stadtteilmanagementgebiet Brunnenviertel/ Brunnenstraße haben über 600 Bewohner an der Wahl teilgenommen. Ihre Stimmen konnten sie an verschiedenen Orten den ganzen Tag von 7 bis 20 Uhr abgeben. Im Stadteilladen, den Kitas, im WIB-Laden, bei den Lotsen oder bei Big Steps konnten sie ihre favorisierten Kandidaten für den Quartiersrat und den Vergabebeirat wählen.

Im Stadtteilmanagementgebiet Brunnenviertel/ Ackerstraße beteiligten sich fast 300 Bewohner an der Wahl des Quartiersrats. Hier wurde zwischen 8 und 20:30 ebenfalls in verschiedenen Wahllokalen im Stadtteil gewählt. Kurz vor Ende der Wahl im neuen Bewohnertreff in der Voltastraße 33 trafen sich Kandidaten und Kandidatinnen und beobachteten die spannende Auszählung.

Auf der von beiden Stadtteilmanagements organisierten Wahlparty im Café SpielZeit wurden noch am Abend die „Gewinner“ vom Schirmherr der Wahl, Herrn Jörg-Otto Spiller, MdB, verkündet und auf die neue „Legislaturperiode“ mit einem Glas Sekt angestoßen.

Für den Quartiersrat des Brunnenviertels/ Ackerstraße heißen die neuen 8 Bewohnervertreter:

Name	Anzahl der Stimme
1. Yvonne Askar	88
2. Sercan Simsek	76
3. Aynur Güngör	72
4. Karin Wellnitz	60
5. Frank Siegel	58
6. Uwe Hennig	48
7. Anja Lungwitz	47
8. Beate Thodte	46

Als Nachrücker und Stellvertreter des Quartiersrats wurde gewählt:

Name	Anzahl der Stimmen
Bernd Strobach	38

Für den Quartiersrat des Brunnenviertels - Ackerstraße heißen die neuen 7 gewählten Institutionenvertreter:

Name/Institution

Anzahl der Stimmen

1. Eva Schüler/ Kita Ackerstraße	105
2. Christiane Schweising/ Gustav-Falke Grundschule	98
3. Metin Ayaz/ JFH Hussitenstr.	91
4. Mesut Lencper/ Kiezboom e.V.	85
5. Ali Bülbül/ Kita Kinderparadies TÜDESB	80
6. Uwe Schurmann/Ernst-Reuter Oberschule	77
7. Ingo Baumann/ Jugendwohnen im Kiez e.V.	50

Die 2 Nachrücker Institutionen des Quartiersrats sind:

Name/Institution	Anzahl der Stimmen
Khaled Awayes/ Bewohnertreff	44
Irina Herz/ Degewo	44

01.10.2007

### Am 10.10. ist Wahltag!!!



Liebe Anwohner und Stadtteilaktive,  
Der Countdown läuft! Am 10.10. wird der Quartiersrat im Stadtteilmanagementgebiet Brunnenviertel-Ackerstraße neu gewählt! Wir möchten daher noch einmal auf alle Möglichkeiten - Fragen zu klären, gewählt zu werden und selbst mit zu wählen – hinweisen!

#### Der Quartiersrat...

...wirkt mit bei der Verteilung der Fördermittel, die dem Stadtteil 2008 zur Verfügung stehen  
...setzt sich zusammen aus Bewohnern (ab 14 J.) sowie Vertretern von Einrichtungen und Vereinen

...trifft sich 5-6 Mal im Jahr

...alle die im Stadtteil wohnen und arbeiten können sich wählen lassen und gewählt werden

#### Die Kandidaten

Beschreibungen der Kandidaten mit Informationen darüber wofür sie sich im Gebiet einsetzen möchten, und was sie mit dem Kiez verbindet liegen am 10.10. in den Wahllokalen aus, und sind auch hier zur Einsicht online.

#### Kandidaten-Kurzbeschreibungen

(Die Liste ist leider noch nicht komplett, sie wird jedoch ständig erweitert, und spätestens am Wahltag können die Kurzbeschreibungen aller Kandidaten eingesehen werden)

#### Bewohner:

(in alphabetischer Reihenfolge)

Frau Yvonne Askar  
Frau Aynur Güngör  
Herr Uwe Hennig  
Frau Anja Lungwitz  
Herr Frank Siegel  
Herr Sercan Simsek  
Herr Bernd Strobach  
Frau Beate Thodte  
Frau Karin Wellnitz

#### Vertreter von Institutionen:

(in alphabetischer Reihenfolge)

Herr Khaled Awayes (Bewohnertreff)  
Herr Metin Ayaz (Jugendzentrum Hussitenstraße 62)  
Herr Ingo Baumann (Big Steps)  
Herr Ali Bülbül (Kita Kinderparadies)  
Frau Irina Herz (DEGEWO)  
Herr Mesut Lencper (Kiezboom.eV)  
Frau Eva Schüler (Kita Ackerstr. 60)  
Herr Uwe Schurmann (Ernst-Reuter-Oberschule)

Frau Christiane Schweising (Gustav-Falke-Grundschule)

Kandidatentreffen im Wohnertreff

Für alle, die bevor sie ihre Stimme abgeben, die Kandidaten noch persönlich treffen möchten, besteht diese Möglichkeit am 10.10. um 19.30 Uhr im Wohnertreff!

Wo kann ich wählen?

Gustav-Falke-GS, Strelitzer Str.:	8 - 11:30 Uhr	14.30 - 16:30 Uhr
Wohnertreff, Voltastr. 33:	10 - 12 Uhr	16 - 20.30 Uhr
vor Edeka in der Ackerstraße:	12 - 14 Uhr	
Kita Ackerstraße:	8 - 17 Uhr	

Und ab 20 Uhr... zur Wahlparty!

im Café Spielzeit, Swinemünder Str. 26. Zusammen mit dem Schirmherrn der Wahl, dem Weddinger Bundestagsabgeordneten Jörg-Otto Spiller (SPD) sowie dem Bezirksbürgermeister Dr. Hanke werden die frisch gewählten Quartiersräte beider Stadtteilmanagements gefeiert.

25.09.2007

**Wahltag im Kiez: Entscheiden Sie mit was im Brunnenviertel passiert!**



Am 10.10. 2007 wird der Quartiersrat im Stadtteilmanagement Brunnenviertel-Ackerstraße für die nächsten 2 Jahre neu gewählt. Wer mitentscheiden will, hat bis zum 4.10.2007 Gelegenheit sich als Kandidat beim Stadtteilbüro in der Jasmunder Str. 16 zu melden.

Der Quartiersrat wirkt mit an der Verteilung der Fördermittel, die dem Stadtteil über das Programm „Soziale Stadt“ zur Verfügung stehen. Der Rat setzt sich zusammen aus Bewohnern und Vertretern von Einrichtungen, Unternehmen und Vereinen, die im Stadtteil tätig sind.

In diesem Jahr standen dem Quartiersrat Mittel in Höhe von 203.000 Euro zur Verfügung, aus denen in diesem und im kommenden Jahr an die 17 Projekte finanziert werden. Die Vergabe der Mittel erfolgte auf Grundlage von Projektvorschlägen, die zu Beginn des Jahres im Rahmen des Ideenaufrufs beim Stadtteilmanagement eingereicht wurden. Zu den zentralen Handlungsfeldern gehören neben der nachhaltigen Verbesserung der Bildungschancen auch die Entwicklung von Strukturen für nachbarschaftliches Zusammenleben, die Verbesserung von Freizeit- und Beratungsangeboten sowie bauliche Maßnahmen im Wohnumfeld.

Zu den Aufgaben der Mitglieder des Quartiersrates gehört die Auseinandersetzung mit den eingereichten Projektideen, die in ungefähr fünf bis sechs Sitzungen über das Jahr diskutiert und bewertet werden. Darüber hinaus plant das Stadtteilmanagement in diesem Jahr noch vor dem Ideenaufwurf Foren zu Themen wie Schulentwicklung und Jugendfreizeit, Angebote für Senioren und Nachbarschaftsentwicklung, zu denen die Quartiersratsmitglieder herzlich eingeladen sind. Ziel ist es, gemeinsam mit allen Interessierten, großen und kleinen Experten, Ämtern und Bewohnern Bedarfe festzustellen und frühzeitig Strategien und Ideen zu entwickeln, über die der Quartiersrat schließlich zusammen mit den Ämtern entscheidet.

Die Wahl des neuen Quartiersrates findet am Mittwoch, den 10.10.2007 zwischen 10 und 12 Uhr sowie zwischen 16 und 20.30 Uhr im neuen Wohnertreff in der Voltastraße 33 sowie tagsüber in drei weiteren Einrichtungen im Stadtteil per Stimmzettel statt. Alle, die im Stadtteil wohnen und arbeiten, können sich sowohl wählen lassen als auch selbst ihre Vertreter wählen. Die Mitarbeit ist ehrenamtlich. Gewählt werden 15 Mitglieder sowie Stellvertreter für 1 bis 2 Jahre.

Wer sich dafür interessiert Quartiersratsmitglied zu werden, aber gerne noch mehr Informationen hätte, ist herzlich zur Informationsveranstaltung am 4.10.2007 um 17.30 Uhr im Stadtteilbüro in der Jasmunder Str. 16 eingeladen. Bereits entschlossene Kandidaten können sich ab sofort bis zum 4.10. hier melden.

19.09.2007

**Wirtschaft engagiert sich für Bildung und Soziales - Neues Projekt im Stadtteilmanagement Brunnenviertel Ackerstraße**





Seit September 2007 startet im Stadtteilmanagementgebiet Brunnenviertel Ackerstraße ein neues Projekt – die Initiierung von Partnerschaften zwischen Wirtschaft, Sozialem und Bildung zur Erschließung des Gewerbepotentials.

Wenn Unternehmen, soziale Einrichtungen und Schulen Partner werden und zusammen an einem Strang ziehen, profitieren alle davon – die Wirtschaft, die Einrichtungen, der Kiez und seine Bewohner. Voraussetzung ist, es handelt sich um eine langfristige, gleichberechtigte Partnerschaft, in der die Partner sich gegenseitig Ressourcen austauschen, sogenannte Unternehmenskooperationen auf win-win Ebene.

In den nächsten Monaten werden die Ernst-Reuter-Oberschule, die Gustav-Falke-Grundschule und die Kita Ackerstraße 60 von der dunja schimmel & fiona vehrs unternehmenskooperationen GbR professionell vorbereitet und darin unterstützt, solche Partnerschaften mit Unternehmen auf win-win Ebene aufzubauen.

Seit November 2002 wurden bereits mehrere solcher Unternehmenskooperationen zwischen kiezansässigen Unternehmen und Einrichtungen aus den Bereichen Soziales und Bildung in Quartiersmanagementgebieten in Berlin Mitte und Neukölln geschlossen. Diese beiden auf den ersten Blick so unvereinbaren Partner können sich gegenseitig so gut ergänzen und austauschen. Die Übernahme sozialer Verantwortung schafft einerseits unternehmerischen Nutzen und ermöglicht andererseits sozialen Einrichtungen und Bildungseinrichtungen zukunftsfähiges Handeln.

Einrichtungen aus den Bereichen Soziales und Bildung haben der Wirtschaft viel zu bieten, wie z.B. die Vermittlung sozialer Schlüsselqualifikationen, Konfliktmanagement, Eventmanagement, Kursangebote für Firmenmitarbeiter, Theateraufführungen, Räumlichkeiten und vieles mehr. Aber auch was die Wirtschaft zum Erfolg sozialer Einrichtungen und Schulen beitragen kann, geht weit über eine rein finanzielle Unterstützung hinaus, so z.B. Unterstützungsleistungen wie Sach- und Personalmittel, Know-how, Logistik, Zeit sowie Zugang zu Praktikums- oder Ausbildungsplätzen. Weiteres zu Unternehmenskooperationen und Ansprechpartner finden Sie unter [www.dunjaschimmel.de](http://www.dunjaschimmel.de).

31.08.2007

### Hausfest mit feierlicher (Er)öffnung in zwei Teilen



Am Freitag den 07.09.2007 um 11.00 Uhr eröffnet Stadtrat Dr. Heuer offiziell das Jugendberatungshaus compass.mitte an seinem neuen Standort in der Hussitenstraße 62. Zum großen Hausfest laden ab 15.00 Uhr alle Einrichtungen des ganzen Gebäudekomplexes Hussitenstraße 62/Ackerstraße 60, um zusammen mit Bezirksbürgermeister Dr. Hanke zu feiern.

Vor- wie nachmittags präsentieren sich die einzelnen Projekte und Kooperationspartner des gesamten Hauses und stellen ihre Arbeit sowie die Vielfalt der Angebote für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und deren Familien aus unterschiedlichen Kulturen vor.

Zum Bereich des Jugendberatungshauses gehören zum einen die Jugendberatung compass.mitte in Kooperation mit dem Bereich Fallmanagement des JobCenters Mitte, die Sprachstube von Casablanca zur Förderung der 3- bis 6-Jährigen, sowie die Vertiefte Berufsorientierung von Zukunftsbau. compass.mitte existiert seit 2001 als Kooperationsmodell zwischen dem Jugendamt Mitte und dem freien Träger Zukunftsbau GmbH. Seit 2003 werden an zwei Standorten benachteiligte junge Menschen im Alter von 14 – 27 Jahren beraten und begleitet, die an den Übergängen von der Schule in Ausbildung bzw. in Erwerbstätigkeit besonderen Unterstützungsbedarf haben.

Zum anderen hat sich als letzter Partner des Jugendberatungshauses das Lotsenprojekt „die Brücke“ dazugesellt, das sich an Bewohner und Ratsuchende aller Jahrgänge richtet, um eine wortwörtliche Brücke zwischen Bewohnern und Institutionen zu schlagen. Das Projekt hat sich bereits in anderen Quartieren in Mitte bewährt und wird finanziert mit Mitteln aus dem Programm Soziale Stadt sowie durch das JobCenter Mitte. Durchgeführt wird das Projekt im Auftrag des Stadtteilmanagement Brunnenviertel-Ackerstraße durch AG SPAS e. V.

Neben den bereits genannten Projekten und Einrichtungen gehören zum gesamten Haus





noch die Kita Ackerstraße 60, ein Eigenbetrieb von Berlin mit insgesamt 130 Kindern sowie das Kinder- und Jugendzentrum Hussitenstraße 62 des Bezirksamtes Mitte.

Bis 18:00 Uhr besteht für die kleinen und großen BesucherInnen die Möglichkeit, sich über das Haus und dessen Projekte und Einrichtungen zu informieren und einen Einblick in die Arbeit zu erhalten.

31.08.2007



### Endlich da – der neue Bewohnertreff!

Seit Anfang Juli füllt sich der neue Treffpunkt in der Voltastraße 33 täglich mit mehr Leben. Die fünf MitarbeiterInnen des Bewohnertreffs und Projektleiterin Canan Keskin haben losgelegt.

Da steht auf einmal eine Bank vor der Tür, zwei Tage später schmückt eine Einladung zum Frauenfrühstück die kleine Ladenfront, ein freundliches Gesicht lädt Passanten auf einen Tee ein und Flyer kündigen die Veranstaltung einer Märchenstunde am nächsten Donnerstag an. Da geht was!

Märchenstunde? Frauenfrühstück? Wer wie was warum?

Bewohner und alle anderen, die sich regelmäßig im Stadtteil tummeln, haben hier die Möglichkeit ihre Ideen und Wünsche einzubringen, selbst aktiv zu werden oder einfach nur mal auf einen Kaffee vorbeizukommen. Die Mitarbeiter des Bewohnertreffs nehmen alles entgegen und versuchen die Anregungen in Angebote zu verwandeln. Sie wünschen sich Beratung, wollten schon immer mal einen Nähkurs machen, wissen wie echte Schweizer Rösti gemacht werden oder wollen endlich mal richtig pokern lernen? Nichts wie hin!

Anregen, entdecken und mitmachen – lautet die Devise.

Denn eins ist klar: der Treffpunkt lebt vom Engagement, der Neugier und Unterstützung der Bewohner. Menschen, die sich für ihren Kiez interessieren, selber oder gemeinsam mit anderen aktiv werden wollen, erhalten hier die Möglichkeit und sprichwörtlich den Raum, das umzusetzen.

Der Bewohnertreff ist ein Projekt des Stadtteilmanagement Ackerstraße, finanziert aus Mitteln der EU, des Bundes und des Landes Berlin sowie durch das JobCenter Mitte. Träger des Projektes ist die AG SPAS, die bereits in anderen Stadtteilen erfolgreich den Aufbau von Stadtteiltreffpunkten begleitet hat. Die fünf Mitarbeiter des Treffs haben alle unterschiedlichen Hintergrund – sind jünger oder älter, sprechen neben Deutsch entweder türkisch, russisch oder arabisch und sorgen ihrerseits mit ihren Ideen dafür, dass der Laden zur neuen Adresse im Stadtteil wird.

Feiern Sie mit! Am 10. September um 16 Uhr wird der Bewohnertreff durch Bürgermeister Dr. Hanke offiziell eröffnet und dazu laden wir Sie alle herzlich ein! Neben Programm und Räumen gibt es einen kleinen feinen Hinterhof zu entdecken, Kulinarisches zu kosten, einiges zu sehen, viele Gesichter kennen zu lernen und dem neuen Ort einen Namen zu geben! Und wer mag, bringt was mit!

Zeit für einen Frühjahrsputz im August – wir suchen!

Damit Computerkurse, Nähkurse und was sonst so auf dem bunten Programm steht bald loslegen können, suchen wir noch: Nähmaschinen, Stoffreste, funktionsfähige Computer mit Zubehör, Kissen, Gesellschaftsspiele und Kinderbücher, große Blumentöpfe, Kochtöpfe, Besteck und flache Teller.

31.08.2007



### Lotsenprojekt „Die Brücke“ gestartet

Wer bei dem Titel zuerst einmal an den Hamburger Hafen denkt, liegt nicht ganz verkehrt. Statt schwere Tanker durch den Containerhafen zu lotsen, unterstützt das neue zehnköpfige Lotsenteam in der Hussitenstraße 62 Migranten bei der Orientierung durch den Ämterdschungel.

Egal ob es um Regelleistungen, Ausländerangelegenheiten oder Themen wie Gesundheit u. a. geht – die Lotsen helfen weiter und kennen den Weg zum richtigen Amt und zur richtigen Einrichtung.

Das Lotsenprojekt „Die Brücke“ ist bereits im vergangenen Jahr in drei weiteren Quartieren im Bezirk Mitte gestartet, wo es sich gut bewährt hat. Die Lotsen erhalten Schulungen zu unterschiedlichen Themenfeldern und lernen dadurch neben den Regelleistungen gleich auch die richtigen Ansprechpartner im Bezirk kennen. Durch dieses Wissen können sie Rat suchende Bewohner vor Ort zielgenau informieren und schlagen dadurch wortwörtlich eine „Brücke“ zwischen den Menschen und den Institutionen.

Das Lotsenteam besteht aus fünf Frauen und fünf Männern und ist multilingual besetzt, d. h. die Beratung wird neben Deutsch in sechs weiteren Sprachen angeboten – entsprechend der Herkunft vieler Bewohner im Stadtteil in Türkisch, Kurdisch, Arabisch, Russisch, Serbokroatisch und Polnisch. Finanziert wird das Projekt durch Mittel aus dem Programm „Soziale Stadt“ sowie durch das JobCenter Mitte. Durchgeführt wird das Projekt vom Träger AG SPAS e.V. im Auftrag des Stadtteilmanagement Ackerstraße.

Wenn Sie Rat suchen, finden Sie das Team täglich von 9.30 bis 15.30 in der Hussitenstraße 62. Darüber hinaus laden am 7. September alle Einrichtungen und Projekte der Hussitenstraße 62 zum Tag der offenen Tür ein, an dem sich natürlich auch das Lotsenteam mit der Projektleiterin Canan Keskin vorstellt.

**03.08.2007**

### **Wedding Day am 25. August 2007**



Sonnenbad beim Wedding Day '05

Live-Musik, tolle Gewinne, Leckeres aus aller Welt und vieles mehr beim Wedding Day am 25. August 2007

Zum zweiten Mal präsentiert das bürgerschaftliche Netzwerk „Der Wedding lebt!“ auf den historischen Industrieflächen der AEG (Gustav-Meyer-Allee) den „Wedding Day“.

Präsentiert wird ein multikulturelles Programm mit Live-Musik, Aktionen für Kinder, Ausstellungen, Infoständen und natürlich jeder Menge internationaler Spezialitäten. Damit möchte das vor zwei Jahren auf Initiative der Deutschen Welle gegründete Netzwerk „Der Wedding lebt!“ zeigen, was im Wedding steckt: kulturelle Vielfalt als Quelle gemeinsamer Stärke!



Deutsche Welle Moderatorin M. Krüger (re.)

Auf der Open-Air-Bühne sorgen echte Profis wie das Prima Time Theater für Unterhaltung. Junge Bands wie die Berliner Brit-Pop Band „Quarter“, die Salsatruppe Son Cubano und Weddinger Jazz-Nachwuchs heizen dem Publikum ein. Außerdem: Klänge aus der Türkei, Afrika und vielen anderen Kulturkreisen. Was man im Wedding alles lernen kann, zeigen die vielen Netzwerker an Infoständen und mit Spielen, Aktionen und Verlosungen.

Starmoderatorin Anastasia Zampounidis führt durchs Programm.

Auszüge aus dem Bühnen-Programm:

Prime Time Theater – die Theater-Soap „Gutes Wedding, schlechtes Wedding“

Walk of Islam – die Modenschau um das Kopftuch

Quarter – Brit-Pop aus Berlin

Güneyli & die Schamanen – The Sound of Anatolia

Außerdem: Kinderlieder, Kampfsport, Streetdance, Musik aus Russland und der Türkei...

Zum Mitmachen:

Basketball-Schnuppertraining

Kinderschminken

Scrabble-Golf

Du als TV-Star

Außerdem: Fotokunst, Workshops, Kletterturm, Gewinnspiele und vieles mehr...

Zum Genießen:

Leckereien aus aller Welt unter anderem mit Döner-Neukreation, Cafés, kühlen Getränken, Strandflair mit Liegestühlen...

**18.07.2007**

### **10. Juli 2007 - Vernissage an der Gustav-Falke-Grundschule**

Ausstellung der künstlerischen Wandbilder: Am Dienstag, den 10. Juli wurden die während des Kunstprojektes der Klasse 2f gemalten Wandbilder (StM Ackerstraße berichtet)



Strahlende Gesichter vor einem der Kunstwerke: Klassenlehrerin der 2f Frau Hoppe (li.), Schulleiterin Frau Müller (mitte) und das Künstler-Trio „mazuma“

feierlich im Rahmen einer Vernissage den Eltern präsentiert.

Die Eltern der Jung-Künstler waren herzlich eingeladen, die Kunstwerke zum Thema "Schloss" ihrer kreativen Sprösslinge zu bewundern. In Anwesenheit von Schuldirektorin Frau Müller, der Klassenlehrerin der Nachwuchskünstler Frau Hoppe und das Künstler-Trio "mazuma", welches das Kinder-Kunstprojekt an der Schule durchführte, wurden die großformatigen Bilder in dem ebenfalls von den Künstlern frisch gestrichenen Flur des 2. Stocks feierlich präsentiert.

Marc Haselbach, Zuzanna Skiba und Mariel Poppe nutzten die Gelegenheit und richteten einige erklärende Worte zu dem Projekt an die Eltern und natürlich ein dickes Lob und Dank an die Schulkinder, die bisher so großartige Arbeit geleistet haben. Ganz stolz waren die Kleinen, als sie mit Eröffnung der Vernissage nun offiziell in den Kreis der Künstler aufgenommen wurden.

Das Kunstprojekt an der Gustav-Falke-Grundschule wird noch ein weiteres Jahr durch das Programm Soziale Stadt finanziell gefördert, worauf sich die betreuenden Künstler von „mazuma“, aber vor allem die Kinder ganz besonders freuen.

18.07.2007



Doktor "Auaweg" erhielt tatkräftige rhythmische Unterstützung



Zu Pferde von der Kita zum Abenteuerspielplatz und zurück

### Indianerfest in der Kita am Humboldthain

Am Samstag, den 7. Juli verwandelte sich das Gelände der evangelischen Kita am Humboldthain in ein von lauter quirligen und bunt bemalten und gekleideten Indianerhäuptlingen besiedeltes Lager.

Mit lustigem Gesang der Indianerkinder und freundlichen Begrüßungsworten der Kita-Leiterin Frau Hinz wurde sowohl das zahlreich erschienene elterliche Publikum, als auch der Wettergott freundlichst begrüßt. Letzteren galt es in Anbetracht der Wolken am Himmel milde zu stimmen, auf dass diese die Sonne freigaben.

Ganz dem Motto getreu waren alle Kinder in Indianer-Kostümen gekleidet. Den liebevollen Entwürfen der Kostüme nahm sich einer der Väter, Vitor Garcia de Almeida, an. Mit tatkräftiger Unterstützung vieler Eltern wurden anhand seiner Schnitte die Indianer-Kleidchen genäht und im Anschluss im Rahmen einer Projektwoche von den Kindern selbst bunt bedruckt. In jener intensiven Projektwoche vom 11. - 15. Juni entstanden unter der Leitung der Künstlergruppe „Mazuma“, die sich aus Mariel Poppe, Zuzanna Skiba und Marc Haselbach zusammensetzt, und mit Hilfe weiterer Eltern auch der große Marterpfahl und das große Tipi Zelt, welches im Gartenbereich einen gebührenden Platz gefunden hat. In vielen Stunden Arbeit und jeder Menge Spaß entstanden so rund um das übergreifende Thema „Natur“ mit gemeinsamer Künstler-, Eltern- und Kinderhand das gesamte charakteristische Indianer-Zubehör.

Das Fest bot Kindern und Eltern einen krönenden Abschluss des Projektes, bei dem alle ihr eigenes Werk stolz bewundern konnten. Sowohl die Projektwoche, als auch das Fest wurden mit Fördermitteln aus dem Programm Soziale Stadt finanziert.

Und so feierten auch alle Beteiligten ihr buntes Indianerfest mit einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm und jeder Menge Spiele für die Kinder im Kitagarten. Hier waren den Möglichkeiten der Kinder kaum Grenzen gesetzt: Vom Bogenschießen, Stoffweben, Indianer-Quiz, Kriegsgesichtsbemalung, Kartoffellauf zum Kochtopf im Wigwam bis hin zum Verzieren von Indianerkleidung war alles geboten, was das junge Indianerherz begehrt.

Ein musikalischer Programmpunkt auf der Bühne war der Besuch des "Dr. Auaweg", der unter Trommel- und Bongo-Begleitung mit magischer Hand die Leiden der Cowboys heilen konnte. Unter der Leitung von Alfred Mehnert hatten die Kinder zuvor in der Trommelschule gelernt im Takt und Rhythmus auf den Instrumenten zu trommeln. Nun konnten sie stolz zeigen, wie gut sie das schon konnten und mit wie viel Spaß sie bei der Sache waren.

Als Höhepunkt des Tages konnten die Kleinen auf echten Ponys zwischen

Abenteuerspielplatz und Kita-Eingang reiten - was für viele das erste Mal und äußerst aufregend war. Das Glück dieser Erde liegt eben doch auf dem Rücken der Pferde.

10.07.2007



Ein Kiez tanzt Halay...

**Am 30. Juni fand auf der Brunnenstraße das große bürgergetragene Brunnenfest statt, das über 1000 Menschen aus dem Brunnenviertel auf die Straße lockte.**

Zahlreiche Initiativen, Vereine, Schulen, Kitas, Gewerbetreibende und nicht zuletzt die Menschen aus dem Brunnenviertel beteiligten sich an der Umsetzung des Festes und besicherten uns allen einen bunten und unterhaltsamen Samstagnachmittag. Das vielseitige Bühnenprogramm mit Musik- und Tanzeinlagen und ein Halay-Tanz übergroßen Ausmaßes rundeten das Nachbarschaftsfest ab - Für jeden war etwas dabei.

Die Stadtteilmanagements Ackerstraße und Brunnenstraße bedanken sich auf diesem Wege herzlich bei allen Beteiligten, Mitmachenden und Sponsoren von Sachpreisen.

Wir haben viele, viele Bilder des Festes zur Erinnerung in unserer Fotogalerie festgehalten.

09.07.2007



Freuen Sie sich auf ein Frauen-Frühstücks-Picknick im Humboldthain

**Einladung zum Frauenfrühstück am 11. Juli - Picknick im Humboldthain**

Sie sind am kommenden Mittwoch, den 11. Juli, wieder herzlich zum Frauenfrühstück eingeladen. Bei gutem Wetter planen wir ein informatives Picknick im Humboldthain. Treffpunkt ist um 10.00 Uhr im Stadteilladen.

Was normalerweise immer in den Räumen des Stadteilladens stattfindet, verlegen wir diesmal bei Sonnenschein in den gemütlichen Humboldthain. Frauen aus dem Kiez sind eingeladen, eigene leckere Spezialitäten mitzubringen.

Sie sind bekannt für Ihren zauberhaften Kuchen?  
Sie lieben leckeren Traubensaft zum Frühstück?  
Es macht Ihnen Freude, frische Brötchen für die Runde mitzubringen?

Dann bereichern Sie unser Frühstücksangebot!  
Wir freuen uns auf Sie!  
Treffpunkt ist am Mittwoch um 10.00 Uhr im Stadtteilbüro in der Jasmunder Straße 16.  
Picknickdecke nicht vergessen!

09.07.2007



Die Film-AG der Ernst-Reuter-Gesamtschule bei Dreharbeiten mit den Streitschlichtern

**Die Film-AG an der Ernst-Reuter-Gesamtschule – Die Scorseses von morgen?**

Ein Kurzinterview: Tim geht in die neunte Klasse der Ernst-Reuter-Gesamtschule und ist seit einem dreiviertel Jahr in der Film-AG. In der Gruppe übernimmt er die Rolle des Regisseurs und auch mal die des Kameramanns. Seit acht Monaten dreht und schneidet die siebenköpfige Schüler-Crew bereits an einem Spielfilm, der stattliche 40 Minuten lang sein wird.

Was macht ihr in der Film-AG?

„Herr Teigler, unser Projektleiter, und ich haben uns erst mal ein Konzept überlegt, was wir drehen wollen. Meine Idee dazu war, die Freizeitangebote der Schule filmisch vorzustellen, damit die Schüler erkennen, dass die Schule kein unbeliebter Ort ist, sondern dass sie auch nach dem Unterricht ihre Freizeit dort verbringen können. Daraus hat sich jetzt etwas Größeres entwickelt, so dass wir den Wedding im Allgemeinen und die Schule vorstellen.“

Welche Aufgabe hast du dabei als Regisseur?

„Ich erkläre dem Kameramann, worum es in dem Film gehen soll und welche Szenen wir uns wünschen, so dass am Ende ein Spielfilm herauskommt, so wie wir ihn uns vorgestellt haben.“

Was wird es in Eurem Film zu sehen geben?

„Wir haben die anderen Arbeitsgruppen an der Schule besucht, wie die Basketball-AG, Tanz-AG, Schauspiel- und Gymnastik-AG oder die Streitschlichter. Wir haben auch einige Schüler einfach Geschichten erzählen lassen oder Pädagogen oder Lehrer interviewt. Es ist also ein Film von Schülern für Schüler. Aber er ist auch für Leute außerhalb gedacht, die einerseits ein falsches Bild von der Schule haben und die Schule gar nicht richtig kennen.“



Derzeit bearbeitet die Film-AG zudem einen etwa zweiminütigen Trailer zum Film, um diesen schon mal bei diversen Schulveranstaltungen vorzustellen und die Mitschüler neugierig zu machen. Sobald das Werk vollbracht ist, wird das Stadtteilmanagement wieder berichten.

Das Film-AG-Projekt an der Ernst-Reuter-Oberschule wird noch bis einschließlich 2009 gefördert durch das Programm „Soziale Stadt“.

09.07.2007



Das Streitschlichter-Team 2007



Mit Spaß dabei – Die Streitschlichter beim Training

### Hast Du'n Problem, oder was? - Die Streitschlichter helfen weiter

Seit November 2005 gibt es die Streitschlichter AG an der Ernst-Reuter-Gesamtschule und was anfänglich noch mit kritischem Blick seitens der Schüler beäugt wurde, erfreut sich mittlerweile größter Beliebtheit unter den Jugendlichen, denn Streitschlichter zu sein ist „supercool“!

In dem Training lernen interessierte Schüler der 7. bis 11. Klasse mit Schulkameraden Streitigkeiten zu schlichten und wie man bei alltäglichen Konflikten auf dem Schulhof handelt und beruhigend zwischen den Streitenden vermittelt.

Zu den häufigsten Konflikten an der Schule zählen zum Beispiel Beleidigungen oder kleinere Diebstähle unter Mitschülern. Seltener geht es tatsächlich um Gewaltkonflikte. Mit diesem Projekt, das durch das Stadtteilmanagement Ackerstraße mittels des Programms „Soziale Stadt“ finanziell gefördert wird, soll die Konfliktkultur aktiv verändert und Gewalt an der Schule verringert werden, so dass sich alle dort wohl fühlen können.

Im Reden liegt die Lösung!

Ziel der Streitschlichter ist es, alle an der Auseinandersetzung Beteiligten an einen gemeinsamen Tisch zu bringen. Dort schildert jede Partei ihre Sichtweise offen und ehrlich, denn nur wenn alle sich zuhören, ist das Verständnis für das Handeln des anderen überhaupt möglich. Die Streitschlichter helfen als neutrale Vermittler den Streitenden selbständig zu einer für beide Seiten zufrieden stellenden Lösung zu kommen.

Um als Streitschlichter qualifiziert zu werden, werden die Interessierten von professionellen Mediatoren (Konfliktlöser) der Agentur „klären & lösen“ sowie von Sozialpädagogen und Lehrern trainiert. Dazu gehören zunächst zwei vorbereitende Termine à eineinhalb Stunden an der Schule. Anschließend folgt ein dreitägiges Seminar, wozu alle angehenden Streitschlichter in die Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein in Werftpfuhl außerhalb Berlins fahren und ein Intensivtraining mitmachen. Das macht den Schüler/innen großen Spaß, da sie in Übungen und Rollenspielen sofort ausprobieren können, was sie lernen.

Der Mediationstrainer Michael Cramer erklärt: „Wir arbeiten dort von morgens neun bis abends um sieben oder acht Uhr, was die Schüler super finden – die sind da mit großer Begeisterung dabei. Nach ein bis zwei Auswertungsterminen hier an Schule kriegen sie dann ihren Ausweis und ein Zertifikat und können loslegen.“

Mittlerweile wurden bereits an die 50 Schüler zum Streitschlichter ausgebildet und die Mitschüler finden ihre Streitschlichter richtig cool.

Das Streitschlichter-Projekt an der Ernst-Reuter-Gesamtschule wird finanziell gefördert durch das Programm „Soziale Stadt“.

09.07.2007



Fast fertig! Die letzten Pinselstriche

### Kleine Künstler ganz groß – Kunstprojekt an der Gustav-Falke-Grundschule

Seit drei Jahren gibt es das Künstler-Trio „mazuma“: Die Bildenden Künstlerinnen Zuzanna Skiba & Mariel Poppe und Bildhauer Marc Haselbach. An der Gustav-Falke-Grundschule arbeitet das Team bereits seit über einem Jahr mit den ganz Kleinen am mittlerweile zweiten großen Kunstprojekt.

Einmal pro Woche treffen sich Schüler und Künstler für zwei Stunden, um an den Werken zu arbeiten. Aktuell arbeiteten mazuma mit der Klasse 2f an insgesamt vier großformatigen Leinwänden zum Thema „Schloss“. Zur Vorbereitung unternahmen die Klassenlehrerin Frau Hoppe, die Kinder mit ihren Eltern und die Künstler einen Tagesausflug unter dem Motto „Zeichnen, Erleben und Begreifen am Ort“ zum Schloss Charlottenburg, um sich mit Thema auseinanderzusetzen und zu lernen, warum es gehen sollte.



Im Rahmen des Schulfestes wurden die Bilder erstmals im Schulflur offiziell präsentiert

In der Projektarbeit der Künstler an der Grundschule liegt ein großer Unterschied zum normalen Kunstunterricht. Marc Haselbach sagt hierzu: „Wir kommen eben aus der Bildenden Kunst. Es gibt einen Unterschied zwischen Künstlern und Kunstpädagogen: Es ist eine andere Sache, wenn sich jemand im täglichen Alltag mit Kunst auseinandersetzt oder ob er Kunst unterrichtet ... Man hat zwar auch im Studium mal Bilder gemalt, meistens hört man als Lehrer aber oft auf – ohne das böse zu meinen. Bildende Künstler hören nicht auf. Genau das merken auch die Kinder, dass die Farbe auf unseren Kleidern uns nichts ausmacht. Auch der Umgang mit Farben oder großen Formaten, die doch eher untypisch sind für Kindergärten oder Grundschulen, ist dann doch ein anderer, als im normalen Kunstunterricht...“

Den Kindern der Klasse 2f macht's unheimlichen Spaß. Sie sind nicht nur mit viel Fantasie und Enthusiasmus bei der Sache, sondern sie lernen obendrein noch allerhand. Zuzanna Skiba erklärt es so: „Wir haben den Anspruch, dass die Kinder wissen und benennen müssen, was sie malen. Es gibt hier ganz viele Kinder, die ein Sprachproblem haben und deswegen reden wir sehr viel mit ihnen und machen immer eine Bildbesprechung. Das fängt schon bei der Definition von Wald oder einer Fontäne eines Brunnens an. Das fördert die Schüler natürlich auch. Hinzu kommt, dass wir mit ihnen ein intensives Naturstudium durchführen, so dass sie beobachten und sensibel gemacht werden für Dinge, die sie auch draußen sehen. Das heißt alles, was sie hier mit uns erarbeiten und malen, das haben wir vorher thematisch und inhaltlich immer mit den Kindern besprochen.“

Pünktlich zum 1. Juni wurden die kunstvollen Bilder im feierlichen Rahmen des großen Sommerfestes der Gustav-Falke-Grundschule in den Fluren aufgehängt. Damit die Bilder richtig zur Wirkung kommen, übernahm mazuma zuvor auch das Streichen der Flurwand.

Obwohl das Schulhof-Festprogramm neben Buchstabenbacken, Tanz, Steinzeit-Wissensquiz oder einem Literatur-Café reichlich zu bieten hatte, führte eine Lese-Rallye die Schulkinder durch das Schulgebäude – durch genau die Gänge, in denen die insgesamt vier Kunstwerke ihren neuen Platz gefunden haben.

09.07.2007

### Ein Fest für Kinder – Kita Kinderparadies eröffnet



Tanzdarbietung der Kleinsten vor den stolzen Augen der Eltern

Am 19. Mai wurde die bilinguale Kindertagesstätte „Kinderparadies“ in der ruhig gelegenen Ackerstrasse 104 im festlichen Rahmen eröffnet. Hunderte Gäste folgten der Einladung und so wurde die Einweihung ein Straßenfest ähnliches Happening mit buntem Programm für die Kinder.

Geschäftiges Treiben herrschte an diesem sonnig-warmen Samstag in der sonst so ruhigen Ackerstraße. Anlässlich der Eröffnung der Kita „Kinderparadies“ verwandelte sich die Sackgassenstraße am Nachmittag auch in selbiges. Vorbei an gleich drei Hüpfburgen, zahlreichen und voll besetzten Tischen und Bänken gelangte man zur bunt geschmückten Bühne am Ende der Ackerstraße.



Die Trommler begeisterten die jungen Gäste

Nachdem prominente Gastredner wie Professor Leitner, Sprachwissenschaftler an der Freien Universität und der Grünen-Abgeordnete des Europaparlaments Cem Özdemir einige feierliche Worte an die Besucher, Pressevertreter und Eltern gerichtet hatten, eröffnete Kitalleiter Herr Bülbül das „Kinderparadies“ offiziell. Auf einer Reihe schwarzer bequemer Ledersofas verfolgten die Ehrengäste die Veranstaltung. Neben der Bühne wartete ein großer bunter und quirliger Haufen Kinder gemeinsam mit Müttern und Kinderbetreuerinnen der Kita auf den großen Auftritt. Der unterhaltsame Teil des Nachmittags konnte beginnen und das reiche Buffet war eröffnet.

Vor der Kita standen die Besucher Schlange für einen frisch zubereiteten Döner Kebab und auf der gegenüberliegenden Seite offenbarte sich eine meterlange Buffet-Tafel mit kulinarischen türkischen und arabischen Köstlichkeiten, so weit das Auge reichte. Den ganzen Nachmittag über erfreuten sich Groß und Klein gleichermaßen an dem bunten Bühnenprogramm mit Tanz- und Gesangsdarbietungen der Kitakinder, mit Musik und einer professionellen Trommler-Gruppe, die für brasilianisches Flair sorgte und die Kinder zum Mittanzen bewegte.

Mit der Förderung aus dem Aktionsfonds des Stadtteil-managements konnte das unterstützt werden.

09.07.2007

### Cool Steps – Sie laufen wieder!



Drei der Cool Steps (v.l.n.r.): Özgün, Isil und Mona

Viele kennen sie noch und sind ihnen an so manchem Winterabend begegnet: Die vier jungen Frauen und Männer, die abends im Gebiet unterwegs sind und andere Jugendliche ansprechen.

Mona und Isil, Mustafa und Özgün sind die vier Cool Stepper, die nun nach dreimonatiger Pause wieder montags bis samstags zwischen 16.00 und 21.00 Uhr durch die Straßen im Gebiet laufen. Während ihrer Rundgänge suchen sie den Kontakt und das Gespräch mit Jugendlichen und anderen Bewohnern und schlichten in Konfliktsituationen. Die Mitarbeiter der Cool Steps sind selbst junge Leute mit Migrationshintergrund aus dem Stadtteil und werden sowohl von den Jugendlichen als auch von den anderen Anwohnern und Gewerbetreibenden akzeptiert und respektiert.

Aufgabe ist es, besonders jene Kinder und Jugendlichen anzusprechen, die die bestehenden Angebote nicht nutzen und stattdessen lieber abends ihre Zeit auf der Straße verbringen. Ziel ihrer Arbeit ist es in erster Linie, die Energie der Jugendlichen in positive Richtung zu kanalisieren und für sportliche Aktivitäten und andere Projekte zu begeistern. Darüber hinaus sind sie in ihrer vermittelnden Position aber auch Ansprechpartner für ältere Bewohner, die sich in den Abendstunden unsicher fühlen – denn ein weiteres Ziel der Arbeit ist es, das Sicherheitsgefühl durch die allabendliche Präsenz und Möglichkeit der Ansprache für alle zu erhöhen.

04.05.2007

### Ein Logo für das Brunnenviertel - Viele kreative Entwürfe sind eingegangen

Am 30. April fiel der Schlußgong für die Abgabe der Entwürfe für ein gemeinsames Logo für das Brunnenviertel, wobei der Fantasie erst mal keine Grenzen gesetzt waren.

Nun hat die Jury, die sich aus Vertretern der DeGeWo, der Quartiersräte, der beiden Stadtteilmanagements und nicht zuletzt des Bezirksamtes zusammensetzt, die Qual der Wahl. Denn nun geht es darum, aus allen kreativen Einsendungen eine Vorauswahl zu treffen. Bis Ende Mai werden die fünf Finalisten feststehen und benachrichtigt. Die fünf besten Logos erhalten alsdann von einer professionellen Grafik-Agentur den letzten Schliff. Das letzte Wort, welches entworfenen Logo das Rennen macht und in Zukunft unter dem Motto "Das Brunnenviertel - mitten in Berlin" für das Gebiet werben soll, haben die Bürger des Viertels selbst.

Beim großen Brunnenfest am 30. Juni werden die finalen Logo-Entwürfe öffentlich ausgestellt und jeder kann seine Stimme für seinen Favoriten abgeben und mitentscheiden.

Dem Urheber des Sieger-Logos winkt ein Preis in Höhe von 500 Euro, der großzügig von der DeGeWo zur Verfügung gestellt wurde.

04.05.2007

### Bezirksbürgermeister Christian Hanke zu Gast im Stadtteil



Begutachtung der künstlerisch verschönerten Außenwände der

Anfang Mai besuchte Bezirksbürgermeister Dr. Christian Hanke zusammen mit dem Baustadtrat Ephraim Gothe den westlichen Teil des Brunnenviertels.

Ziel des Rundgangs war es, den Besuchern sowohl Einblicke in bisherige, durch das Stadtteilmanagement (STM) angestoßene Projekte und Entwicklungen zu geben, als auch auf zukünftige Handlungsbedarfe aufmerksam zu machen. Die Gelegenheit, sich einige Projekte aus der Nähe anzuschauen, nutzten ebenfalls die STM-Beauftragte des BA Mitte Frau Patz-Drücke und der Koordinator Herr Schenk sowie Frau Askar und Herr Lençper als Mitglieder des Quartiersrates.

## Kita Wattstrasse durch Kiezboom e.V.



## Bezirksbürgermeister Christian Hanke wird durch den Kiez geführt

Das STM-Team hatte einen mit Informationen prall gefüllten Rundgang quer durch das Gebiet vorbereitet, der zunächst zu Ackerstraße und Gartenplatz führte. Thematisiert wurde hier unter anderem die Dringlichkeit der Aufwertung des Wohnumfeldes, die Verbesserung des Zugangs zum zukünftigen Park auf dem Nordbahnhofgelände sowie die bessere Ausstattung der Spielflächen auf dem Gartenplatz. Ein Beispiel für gelungene Aufwertung des Umfelds bot im Anschluss die Kita Wattstraße, deren Wände künstlerisch durch den Verein Kiezboom gestaltet wurden und dadurch nun sowohl gefallen als auch vor Vandalismus geschützt sind.

Bildung und Integration waren die Stichworte der nächsten Stationen. In der Ernst-Reuter-Gesamtschule empfing Schulleiter Schurmann die Gruppe. Thema war hier insbesondere die Bedeutung von Projekten, die die Schüler bei der Berufsfindung unterstützen wie das Projekt LELE sowie die bald ein Jahr zurückliegende Fusion der Schule. Der Komplex Acker-/Hussitenstraße bildete mit der Vorstellung einer ganzen Reihe neu eingezogener Projekte wie die Jugendberatung „Compass.Mitte“ und das Lotsenprojekt „Brücke“ den Abschluss des Rundgangs. Zusammen mit den bestehenden Einrichtungen wie dem Jugendzentrum und der Kita verspricht das Ensemble mit den neuen Angeboten eine gut besuchte Anlaufstelle für viele Bewohner zu werden.

Der wohlverdiente Imbiss nach dem voll gepackten Programm erwartete die Besucher in der Kita Ackerstraße, deren liebevoll vorbereitetes Brötchenbuffet nicht lange auf den Tellern blieb. Frisch gestärkt wurde das bisher Erreichte diskutiert und man kam überein: es ist bereits einiges passiert, aber es gibt auch noch jede Menge zu tun.

18.03.2007



## Die Aktionsfonds-Jury bei einer Abstimmung

### Neugewählte Aktionsfonds-Jury traf sich am 14. März zu ihrer 1. Sitzung

Am Mittwochabend des 14. März kamen die neugewählten Aktionsfonds-Jury Mitglieder zu ihrem ersten Treffen zusammen.

In dieser ersten Sitzung mit teilweiser neuer Besetzung ging es zunächst um das nähere gegenseitige kennen lernen der alten und neu gewählten Jurymitglieder. Als weiteres standen Diskussion und die Abstimmung von Änderungen der Geschäftsordnung auf dem Protokoll. Und noch etwas Neues gab es zu besprechen: Durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung wurde unter der Überschrift "Zukunft im Stadtteil" - kurz ZiS genannt - das Förderverfahren neu strukturiert. Die Stadtteilmanager Safak Yildiz und Heinz Lochner erklärten im Einzelnen die zukünftigen Änderungen:

Der bisherige "Aktionsfonds" wurde umbenannt in "Quartiersfonds 1" (Kurz: QF 1)

Nach wie vor stehen hieraus Gelder in Höhe von jährlich etwa 10.000 Euro für die Umsetzung kleinerer Projekte zur Verfügung. Pro Projekt können aber anstelle von bisher maximal 1500 Euro "nur" noch maximal 1000 Euro beantragt werden. Ansonsten bleibt alles beim Alten. Wie bisher wird die Aktionsfonds-Jury über die Vergabe der Gelder für die einzelnen Projekte entscheiden.

Neu ist der eingerichtete "Quartiersfonds 2" (Kurz: QF 2)

Dieser umfasst in diesem Jahr eine Gesamtfördersumme von ca. 30.000 Euro, wobei hier umfangreichere Projekte mit einem finanziellen Spielraum von jeweils 1.000 bis unter 10.000 Euro gefördert werden können. Über die Vergabe und Verwendung dieser Fördergelder entscheidet in erster Instanz der Quartiersrat. Nach der fachlichen Bewertung der Projekte durch die Fachämter des Bezirksamtes hat dann die Steuerrunde von Bezirk, Senatsverwaltung und Stadtteilmanagement, an der auch zwei Vertreter des Quartiersrates teilnehmen, das "letzte Wort".

Aller Guten Dinge sind drei: Ebenfalls neu hinzugekommen ist der "Quartiersfonds 3" (Kurz: QF 3)

Dieser umfasst vorerst eine Summe von etwas 180.000 Euro für Einzelmaßnahmen mit



einem finanziellen Umfang von jeweils mindestens 10.000 Euro. Das Entscheidungsverfahren ist hier das Gleiche wie beim Quartiersfonds 2.

Die neun anwesenden Jury-Mitglieder erfuhren auch, dass der Vertrag zwischen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und der Investitionsbank (IBB), die bislang die Bewilligungsbescheide bearbeitet und ausgestellt hat, beendet wurde und im Rahmen einer Ausschreibung nun eine sogenannte „Programmservicestelle“ (PSS) ins Leben gerufen wurde. Sie setzt sich zusammen aus der SPI (Soziale Projekte Initiativen) und der Servicegesellschaft GESUB. Aufgaben des PSS sind die Beratung von Antragstellern, die Prüfung der Anträge und Abgabe von Förderempfehlungen, sowie die Berichterstattung über die Verwendung der bewilligten Mittel. Die bisherigen Aufgaben der IBB - Erteilung der Bewilligungsbescheide und Auszahlung der Fördermittel - werden zukünftig durch das Bezirksamt, genauer gesagt, durch die neueingerichtete Geschäftsstelle Stadtteilmanagement wahrgenommen.

Wie geht es jetzt weiter?

Die Aktionsfonds-Jury trifft sich zum zweiten Mal Ende April. Bis dahin erhalten die Mitglieder eine Aufstellung der bisher eingegangenen Projektanträge sowie die Projektunterlagen. Zur Jurysitzung werden ebenfalls die Antragsteller eingeladen. Sie erhalten die Möglichkeit, ihre Projekte persönlich vorzustellen. Danach entscheidet die Jury.

Haben auch Sie gute Ideen für kleine Projekte zur Verbesserung von Zusammenleben, Nachbarschaft und Gemeinwesen im Stadtteil? Im Stadtteilbüro in der Jasmunder Straße 16 werden Sie beraten und dort erhalten Sie auch die Antragsunterlagen. Das Stadtteilmanagement-Team freut sich auf Ihren Besuch und Ihre Projektidee!

09.03.2007

### Morgens um halb elf im Stadtteilbüro Ackerstraße Nord: Frauenfrühstück



Sabine Drexler  
(rechts),  
Gründungsmitglied  
der bilingualen  
PHORMS Schule  
Berlin Mitte

Auch das diesmalige Frauenfrühstück im Stadtteilbüro am Mittwoch, den 07. März war wieder gut besucht und bunt gemischt.

Frauen unterschiedlichen Alters – von jungen Müttern bis Seniorinnen – und verschiedener Nationalitäten – sowohl aus Kasachstan, der Türkei, Deutschland, Brasilien als auch aus dem Libanon – kamen diesmal zusammen an den informativen Frühstückstisch. Zweck des Frauenfrühstücks ist es, den Frauen zum einen die Gelegenheit zu geben, andere engagierte Frauen aus dem Stadtteil und ihre Arbeit kennenzulernen. Hierfür wird immer eine Gastrednerin eingeladen, die ihren Verein, ihr Projekt oder ihre Einrichtung der Frauenrunde vorstellt. Zum anderen bietet sich den Frauen Gelegenheit, bei Kaffee und Brötchen und in entspannter Atmosphäre gesellig beisammen zu sitzen und sich auszutauschen.

Zu Gast: Sabine Drexler von der PHORMS Schule Berlin Mitte

An diesem Morgen war Sabine Drexler von der neuen bilingualen PHORMS Schule Berlin Mitte aus der Ackerstraße 76 zu Gast, um über die Besonderheiten der neuen Bildungseinrichtung zu berichten. Dabei ging es insbesondere darum, Vorurteile gegenüber einer Privatschul-Einrichtung abzubauen. Viele der jungen Mütter, die Kinder im Vorschulalter haben, interessierten sich für die kürzlich eröffnete PHORMS Grundschule, die im Schuljahr 2007/2008 auch um eine Gymnasialstufe erweitert wird. Was sie von anderen Schulen unterscheidet, ist zum einen, dass die Lehrer, die größtenteils englische Muttersprachler sind, individuell auf die Talente und Fähigkeiten der Schüler eingehen und schauen, was ihnen liegt und Spaß macht – denn Lernen soll Spaß machen! Die Kinder werden ganztags betreut und sind in kleine Klassen eingeteilt. Vom ersten Schultag an werden die jungen Schüler bilingual auf Englisch und Deutsch unterrichtet. Die Gymnasial-Kurse werden zu 50% in Englisch unterrichtet, wobei als zweite Fremdsprache Sprache Spanisch hinzukommt und wahlweise Latein, Französisch oder sogar Chinesisch als dritte Fremdsprache angeboten wird.

PHORMS - Anders als andere

Im Gegensatz zu anderen Schulen, lehren an der PHORMS Schule keine verbeamteten Pädagogen. Die Lehrkräfte haben, wie andere Festangestellte auch, eine 40-Stunden-

Woche, 30 Urlaubstage im Jahr, ein Jahresgehalt und sind folglich auch kündbar. Hinzu kommt, dass ausreichend Personal vorhanden ist, so dass es keinen Unterrichtsausfall gibt. Diese Tatsache fand bei den anwesenden Müttern großen Gefallen.

#### Respektsförderung in internationalen Zeiten

Durch den Kontakt mit Menschen unterschiedlicher Nationalitäten lernen die Schüler an der PHORMS, respektvoll und unbefangen mit anderen Kulturen umzugehen. Die PHORMS Schule untermauert diese internationale Sensibilisierung der Schüler, indem sie ein Schuljahr im Ausland in der 10. oder 11. Klasse unterstützt. Ganz besonders aufgrund der ausgeprägten multikulturellen Bewohner-Struktur in Mitte und insbesondere diesem Stadtteil ist die Frühförderung der Schulkinder in Sachen Respekt und Toleranz gegenüber fremden Kulturen enorm wichtig.

#### Bezahlbare qualitativ hochwertige Schulbildung

Natürlich kostet eine Privatschule Geld. Allein aus diesem Grund schrecken viele junge Familien, die eben nicht zu den Höherverdienenden in unserem Land gehören, davor zurück. Sabine Drexler, die eine von insgesamt neun Gründungsmitgliedern ist, ist solche Reaktionen gewohnt. Um aber einen „gesunden sozialen Mix“ an Schülern für die Schule zu begeistern, bietet die PHORMS Schule nach Familieneinkommen gestaffelte Schulgebühren.

Familien, die sich gerne über die PHORMS Schule Berlin Mitte informieren möchten, sind herzlich eingeladen, die regelmäßig stattfindenden Eltern-Informationsveranstaltungen zu besuchen. Informationen erhalten Sie auch im Internet unter [www.phorms.de](http://www.phorms.de)

08.03.2007



#### Wahl der Aktionsfonds-Jury 2007

#### Neuwahl der Aktionsfonds-Jury

Wir gratulieren den neu gewählten Aktionsfonds-Jury Mitgliedern und freuen uns auf zwei Jahre gute Zusammenarbeit!

Als zukünftige Aktionsfonds-Jury wurden am 28. Februar insgesamt acht Mitglieder und zwei Stellvertreter im Rondell-Raum der Ernst-Reuter-Oberschule gewählt. Wiedergewählt wurden Anita Schulz, Christine Nitzsche, Uwe Hennig, Mesut Lencper und Cemal Boran. Als neu gewählte Mitglieder begrüßen wir Isil Köksal, Ruth Krüger und Frank Siegel, sowie als neue stellvertretende Mitglieder Barbara Hennig und Bernd Strobach.

#### Die Aktionsfonds-Jury und ihre Aufgabe

Der Aktionsfonds stellt dem Stadtteilmanagement Ackerstraße Nord jährlich 10.000 Euro zur Verfügung, um kleinere Projektideen zu realisieren. Durch diese Projekte wird das Zusammenleben im Stadtteil bereichert, die Stadtkultur belebt und das Wohnumfeld verschönert. Dabei ist jede Bewohnerin, jeder Bewohner, jeder Verein und jede Einrichtung berechtigt, bis zu 1000 Euro für eine Projektidee zu beantragen.

Die Aktionsfondsjury besteht sowohl aus engagierten und ehrenamtlich arbeitenden Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils als auch Vertretern von Institutionen, denen das Wohl ihres Viertels am Herzen liegt. Die Jury kommt alle sechs bis acht Wochen zusammen, um über die Vergabe der Aktionsfonds-Gelder zu entscheiden.

Bei den Jurytreffen kommen alle an einen Tisch – sowohl Jury als auch die Antragsteller. Letztere haben fünf Minuten Redezeit, um ihr vorher schriftlich eingereichtes Projekt noch einmal mündlich und veranschaulichend vorzustellen. Im Anschluss entscheidet die Jury über die Ablehnung oder Annahme der Projektidee. Der Antragsteller erfährt gleich am nächsten Tag, wie entschieden wurde.

Wie wichtig und einflussreich die Arbeit der Aktionsfonds-Jury ist, zeigen die zahlreichen und erfolgreich realisierten Aktionen im vergangenen Jahr. Zum Beispiel konnten Projektideen wie das Sommerfest des Abenteuerspielplatzes am Humboldthain, die von Kindern betreute Fahrradwerkstatt an der Gustav Falke Grundschule, die Renovierung und Aufbau eines Fitnesskellers durch Schüler in der Ernst Reuter Oberschule und das Frühlingsfest des Seniorentreffs Dostluk e.V. in die Tat umgesetzt werden.

06.03.2007

## Brunnenfest 2007 - Erstes Treffen des Festkomitees



### 1. Treffen des Festkomitees zum Brunnenfest 2007

Am 30. Juni 2007 soll es stattfinden: Das große Brunnenfest, auf der Brunnenstraße zwischen Stralsunder und Demminer, bzw. Usedomer Strasse - von Bürgern für Bürger.

Initiiert wird das Brunnenfest von den beiden benachbarten Stadtteilmanagements Ackerstraße Nord und Brunnenviertel. Ziel ist es, dass sich an der Vorbereitung und Umsetzung des Festes sämtliche privaten sowie öffentlichen Institutionen, Vereine, Gewerbetreibende rund um die Brunnenstraße und natürlich die hier lebenden Anwohner beteiligen - ganz im Zeichen guter Nachbarschaft. Zur Vorbereitung trifft sich alle drei Wochen ein Festkomitee, zu dem alle herzlich eingeladen sind, die sich aktiv am Vorbereitungsprozess und der Realisation beteiligen möchten. Am 27. Februar fand das erste Festkomitee Treffen in den Räumen des Beratungsladens „BigSteps“ in der Putbusser Straße 29 statt.

Zusammen kamen 16 interessierte Leute aus den beiden Stadtteilen diesseits und jenseits der Brunnenstraße. Birgit Sunder Plassmann, die mit der Organisation des Brunnenfestes betraut wurde, informierte zunächst über den aktuellen Stand der Fest-Vorbereitungen und erklärte den Gedanken, der hinter der Realisation des Brunnenfestes steht: Es soll kein kommerzielles Fest werden, sondern ein bürgergetragenes Nachbarschaftsfest. Jeder in den beiden beteiligten Stadtteilen, ob Privatperson oder Geschäftsmann kann sich und seine Idee einbringen und seinen Beitrag leisten, dem Brunnenfest zum Erfolg zu verhelfen.

Der Einladung zum ersten Festkomitee Treffen folgten sowohl einige private Anwohner, Quartiersratsmitglieder des StMs Brunnenviertel, die Stadtteilmanagerinnen Alev Deniz, Safak Yildiz und Sabine Hellweg, als auch Vertreter von Initiativen und Einrichtungen, wie Wolfgang Wulf vom Buddhistischen Tempel in der Ackerstraße, Frau Glase von der @hugo Medienetage in der Hugo-Heimann-Bibliothek, Frau Fahrnländer von „BigSteps“, um nur wenige zu nennen.

In einem gemeinsamen spontanen Brainstorming wurden erste Ideenvorschläge zur inhaltlichen Gestaltung des Brunnenfestes zusammengetragen. Dabei ging es insbesondere darum, dass die Angebote und Aktivitäten auf dem Fest für alle Generationen, Nationalitäten und Kulturen attraktiv und ansprechend sein sollen. Ein Fest von allen für alle – unter einem gemeinsamen Motto, damit das Nachbarschaftsgefühl gestärkt und der Anonymität im Viertel entgegengewirkt wird.

Erste Ideenansätze waren zum Beispiel:

- Kindersachen-Tauschbörse/Flohmarkt
- Wettkochen für Groß & Klein
- Frauencafé
- Geschicklichkeitswettbewerb für Kinder
- Kuchentafel - gebacken von Frauen aus dem Viertel
- Kulinarische Spezialitäten - gekocht von Anwohnern verschiedener Länder
- Was die Großmutter noch wusste - Senioren bringen Kindern aktiv z.B. spaßbringende Handarbeiten bei

Jugendeinrichtungen und Schulen könnten im Vorfeld einen Wettbewerb organisieren (ganz gleich welcher Art) und die Bekanntgabe des Gewinners und die Siegerehrung finden auf der Bühne des Brunnenfestes statt...

Der Vorschlag, Folklore-Tänze zum Mitmachen anzubieten, beflügelte die Fantasie von Stadtteilmanagerin Alev Deniz geradezu: „Wenn wir es schaffen würden, dass es einen großen Tanz gibt, quer über die Brunnenstraße, quer durch die Nationen... Das wäre ein Traum!“ Doch dies ist erst der Anfang. "Wir brauchen noch viel mehr schöne Ideen für Aktionen, um das Brunnenfest mit Leben zu füllen. Jeder hier im Viertel ist aufgerufen und jeder kann mitmachen!", darüber waren sich alle einig.

16.02.2007

## "News Ackerstraße" - Erster Newsletter des Stadtteilmanagements



Alle zwei Monate möchten wir, das Stadtteilmanagement Ackerstraße Nord, Sie auf diesem Weg über Neuigkeiten aus dem Stadtteil, Projekte des Stadtteilmanagements und wichtige Termine und Veranstaltungen im und über den Stadtteilrand hinaus informieren.

Im ersten Newsletter 2007 finden Sie die Themen "Frauenfrühstück im Stadtteilbüro - Mehr als nur ein Kaffeekränzchen", "School Talk mit MTV-Moderator Patrice in der Ernst-Reuter-Oberschule", Vorstellung der "Cool Steps" und ihrer Arbeit bei ihren abendlichen Rundgängen im Viertel, Aktuelle Information zum Ideenaufwurf und natürlich einige Veranstaltungstipps.

Wenn Sie als Verein, Einrichtung, Unternehmen Ihre Veranstaltung in unserem nächsten Newsletter sowie auf unserer Homepage ankündigen möchten, senden Sie uns eine Email mit einer kurzen Information und Kontakt an [stm-ackerstrasse\[at\]stern-berlin.de](mailto:stm-ackerstrasse[at]stern-berlin.de)

Wir freuen uns auch sehr über Anregungen!